



VEREIN FÜR JUGENDFRAGEN
PRÄVENTION UND SUCHTHILFE

**JAHRESBERICHT
2023**

Vorstand	2	Bericht der Präsidentin
	3	Bericht des Geschäftsführers
Fachstelle für Gesundheitsförderung, Prävention und Suchtberatung	5	Betriebsbericht der Suchtberatung
	6	Statistik Suchtberatung
	7	Betriebsbericht der Gesundheitsförderung und Prävention
	8	Statistik Gesundheitsförderung und Prävention
Aufsuchende Sozialarbeit	9	Betriebsbericht der Aufsuchenden Sozialarbeit ASA
	9	Statistik ASA / TASCH
Gassenküche	10	Betriebsbericht der Gassenküche
	12	Statistik der Gassenküche
Jahresabschluss	13	Bilanz per 31.12.2023
	14	Betriebsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2023 und Budget 2024
	15	Anlagerechnung Liegenschaft Webergasse 2/4
	16	Revisorenbericht
Dank	17	Gönner und Gönnerinnen
	19	Organigramm VJPS
	20	Anmeldetalon Mitgliedschaft

**Der VJPS dankt
der Cilag AG Schaffhausen
für den Beitrag
an die Kosten dieses
Jahresberichts.**

BERICHT DER PRÄSIDENTIN

Veränderung

«Das Leben gehört den Lebendigen an, und wer lebt, muß auf Wechsel gefaßt sein.»

Johann Wolfgang von Goethe

Die grösste Neuerung, mit welcher der VJPS im vergangenen 2023 befasst war, sind die Leistungsvereinbarungen der Gassenküche und der Aufsuchenden Sozialarbeit (ASA).

Erstmals wurde der Auftrag der Gassenküche in einer Vereinbarung verschriftlicht und erfuhr durch Markus Tanner, Leiter des Bereichs Soziales der Stadt Schaffhausen und Verfasser der Vereinbarung, eine sehr positive Rückmeldung zur geleisteten Arbeit. Die Aufsuchende Sozialarbeit hat nicht nur eine neue zweijährige Leistungsvereinbarung, sondern mit der gelungenen Renovation des Treffpunktes (O-ASA) auch ein neues Gesicht erhalten. Auch betreffend die Aufsuchende Sozialarbeit arbeitete Markus Tanner bei der Erstellung der Leistungsvereinbarung eng mit dem Team zusammen. Für diese erfolgreiche und wertschätzende Zusammenarbeit möchten wir uns herzlich bedanken.

Neu ist auch, dass Mitarbeitende des ASA künftig in der Gassenküche psychosoziale Beratung anbieten und damit einen erweiterten und niederschweligen Zugang zu einem alltagsnahen Beratungsangebot.

Ein Novum stellte die Anfrage der Stadt Schaffhausen für die Ausarbeitung eines Konzepts der Sexualpädagogik für alle Schulstufen dar. Seit Anfang 2023 werden sexualpädagogische Einheiten in allen städtischen Schulhäusern durchgeführt.

Mit dem Kanton Schaffhausen führen wir diesbezüglich Gespräche und sind zuversichtlich, dass ebenfalls tragfähige Lösungen für die Gemeinden gefunden werden können.

Wandeln wird sich auch der Vorstand. Janine Stotz hat sich nach dreijähriger Tätigkeit entschieden, der Freiheit mehr Raum zu geben als der Arbeit und wir beglückwünschen sie dazu.

Es haben sich bereits neue Anwärterinnen für die Vorstandsarbeit gefunden und wir freuen uns, Ihnen diese an der Mitgliederversammlung vorstellen zu können.

Eine grosse Veränderung wird sein, dass Elsbeth Stamm, unsere Buchhalterin für fast ein Vierteljahrhundert, bald in den Ruhestand tritt. Ein wohlverdienter und trotzdem wehmütiger Abschied. Elsbeth hat uns umsichtig, gelassen und mit einem Blick fürs Wesentliche durch viele interne und externe Veränderungen begleitet. Ganz herzlichen Dank dir, Elsbeth!

Luca Holer hat bereits begonnen, die Arbeit von Elsbeth zu übernehmen, und bringt mit seinem neuen Blick bereichernde Veränderungen.

Danken möchten wir allen Mitarbeitenden, die im vergangenen Jahr für den VJPS gearbeitet haben. Sie sind die wichtigste Konstante für die Erfüllung der Aufträge in allen Betrieben.

Neu in unseren Reihen heissen wir Simone Soldati und Elena De Grandis im ASA Team willkommen.

Die medial bekannte und besorgniserregende Veränderung, vor allem in der Westschweiz und in grossen Städten der Schweiz, ist die zunehmende Konsumation der Substanz Crack. Der geringe Preis für kleine Portionen bestimmt zusammen mit dem schnell eintretenden und wieder nachlassenden Rauscherlebnis das Konsumverhalten. Dieses erfolgt in relativ kurzen Intervallen und die einsetzenden Entzugserscheinungen können Aggression bei Konsumierenden auslösen. Die Einnahme stört den Schlaf-wach-Rhythmus und das Appetitgefühl, was zur Unterversorgung des Körpers und somit zu Folgeerkrankungen führen kann.

Der Entscheid der Stadt Schaffhausen, den Konsumraum im ehemaligen TASCH weiterzuführen, ermöglicht uns ein schnelles Adaptieren von Hilfeleistungen, sollte diese Veränderung Schaffhausen erreichen. Bereits heute beschäftigen wir uns mit vorsorglichen Überlegungen, um dieser Entwicklung vorbereitet begegnen zu können.

Erstmals bieten wir Ihnen, liebe Lesenden, unseren Jahresbericht auch digital an und Sie haben uns bereits im vergangenen Jahr mitgeteilt, ob Sie daran Interesse haben. Für Neuentschlossene ist wiederum die Möglichkeit, unseren Jahresbericht digital zu erhalten, auf Ihrer Einladung angegeben.

Unverändert erhielten wir von verschiedenen Seiten finanzielle Unterstützung. Wir danken hierfür der Stadt und dem Kanton Schaffhausen, der Hilfsgesellschaft, den Landeskirchen, allen privaten Institutionen und Firmen und nicht zuletzt Ihnen, liebe Vereinsmitglieder, Gönner*Innen, für Ihren grossen und wertvollen Beitrag und Solidarität.

«Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert.»

Albert Einstein

Verfolgen Sie auch weiterhin unsere Veränderungen, wir freuen uns!

Cornelia Egli-Angele
Präsidentin

BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Im letzten Jahresbericht haben wir versucht aufzuzeigen, wer unsere Leistungen in Anspruch nimmt. Dies jeweils aus dem Blickwinkel unserer Betriebe. Nach vielseitigem Zuspruch zu einer neuen Form, die den Geschäftsbericht etwas lesefreundlicher machen soll, haben wir auch in diesem Jahr dem Bericht einen thematischen Rahmen geben:

Veränderung

Wie schon meine Einleitung zeigt, verändern sich manche Dinge beim VJPS schleichend. Erinnern Sie sich? Wir haben letztes Jahr angefragt, wer den Geschäftsbericht künftig nur noch in elektronischer Form möchte: Fast 80 Mitglieder wünschten dies und wir kommen dem gerne nach. Da verändert sich etwas.

Das jährliche Audit hilft uns, am Puls der Veränderungen zu bleiben. Auf Anregung unseres Auditors haben wir im 2023 unsere Strategie für die kommenden 5 Jahre überarbeitet. Jedes Team hat versucht, die Frage zu beantworten, welche Veränderungen (relevanten Umfeldentwicklungen) sie in den kommenden Jahren erwarten. Wie wird sich ihre Arbeit verändern?

Gerne möchte ich Sie an unserem Ausblick auf kommende Veränderungen teilhaben lassen:

Das Team der Gassenküche ist sich sicher, dass ein zunehmender wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Druck für deutlich steigenden Bedarf sorgen wird und dass sich die Anzahl der Gäste, welche auf das Angebot angewiesen sind, steigt.

Das Team der Suchtberatung glaubt an eine zunehmende Digitalisierung. Neue Angebote ausserhalb der traditionellen Präsenzberatung werden vermehrt gefragt sein. Vor allem der Einstieg in den Beratungsprozess wird künftig vermehrt digitaler und dadurch anonym erfolgen.

Das Team der Gesundheitsförderung und Prävention erlebt seit einigen Jahren eine rasante Entwicklung, welche wohl unvermindert weitergehen wird. Die bestehenden Ressourcen bei einer steigenden Anzahl der Zielgruppen verlangt nach neuen Ansätzen: etwa die Arbeit mit Multiplikatoren anstelle von Kursen in einzelnen Klassen.

Die Aufsuchende Sozialarbeit ist ein neueres Angebot und erwartet, analog dem Gassenküchenbeispiel, einen steigenden Bedarf wegen der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen. Aber was passiert mit dem Konsumationsraum? Sind wir parat, wenn – wie in anderen Städten der Schweiz – die Drogenszene wieder deutlich grösser wird?

Die aufgeführten Beispiele, eine kleine Auswahl, zeigen: Da verändert sich etwas.

Ob in der Schweiz, auf der Welt oder in Schaffhausen. Gerade im Suchtbereich ist Veränderung, insbesondere auf der politischen Ebene, immer auch ein Eiertanz. Wissen Sie noch: Die städtische Abstimmung zum TASCH? Die Initiativen «Droleg», «Jugend ohne Drogen» oder im letzten Jahr «Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung»? Oder Cannabis: Von der totalen Verdammung über das «Hanflä eli» in der Neustadt bis hin zur heute erlaubten, wissenschaftlichen Forschung mit dem Ziel einer faktenbasierten Diskussion ohne die ideologischen Scheuklappen.

All das hat auch den VJPS gefordert, gefördert, verändert und geprägt.

Blicke ich auf die Mitarbeiter*Innen und den Vorstand, sehe ich, verteilt über die letzten fünf Jahre, eine Fluktuation von mehr als 50%. Ein neuer Betrieb mit eigener Leitung (Gesundheitsförderung und Prävention), zwei neue Bereiche (Aufsuchende Sozialarbeit/Sexuelle Gesundheit) und ein Durchschnittsalter, das um fast 10

Jahre gesunken ist. Da verändert sich etwas.

Und trotzdem gilt es dabei gleichzeitig, uns treu zu bleiben. Es gibt für den «VJPS» Dinge, die unbedingt zu erhalten sind:

Seit mehr als 40 Jahren finden Sie das, wofür wir einstehen, unsere Werte, unsere Haltung und unser Menschenbild unverändert in den Statuten und im Leitbild unseres Vereins. (Beides finden Sie auf unserer neuen Homepage.)

Martin Luck
Geschäftsführer

IMPRESSIONEN VOM TEAMAUSFLUG 2023



|| Beziehungen aufbauen ist
Veränderung, ist Teil unserer
täglichen Arbeit beim VJPS ||



BETRIEBSBERICHT DER SUCHTBERATUNG

Die Crux mit der **Veränderung!**

Die Suchtberatung gilt als wichtiger Anlaufpunkt für Personen, die ihren Konsum von Suchtmitteln in irgendeiner Form als problematisch, missbräuchlich oder abhängig einschätzen. Ratsuchende haben demnach zumindest die Erwartungshaltung an die Fachpersonen, dass diese ihren Alkohol- oder Drogenkonsum richtig einschätzen und sie bei weiterführenden Überlegungen und Massnahmen unterstützt werden.

Bekanntermassen kommt es bei diesem Prozess der Veränderung immer wieder zu Schwierigkeiten, auch wenn es um die Motivation und Selbstwirksamkeitserwartung bei der betroffenen Person noch so gut bestellt ist. Und hier kommen wir dann zur Sucht als psychische Erkrankung und ein häufig genanntes Kriterium, welches Sucht kennzeichnet, ist der sogenannte «Kontrollverlust». Ein Rückfall oder ein problematisches Konsumhandeln wird meist mit einem Kontrollverlust in Verbindung gebracht. Beim Alkohol zeigt sich dies zum Bsp. in der Unfähigkeit, Trinkanlass und Trinkmenge zu kontrollieren. Es wird meist als nicht rational und nicht kontrollierbares Konsumhandeln beschrieben. Der Betroffene ist nicht mehr in einem rationalen Sinne handlungsfähig, kann sich nicht mehr selbst steuern und ist seiner Sucht ausgeliefert.

Als Begründung für den Kontrollverlust und damit für den einhergehenden Rückfall dient das sogenannte Suchtgedächtnis. Das Suchtgedächtnis kann als eine Art innere Instanz gedeutet werden, stetig präsent, im Idealfall in abgeschwächter Form, kann aber nie zum Verschwinden gebracht werden. Bedeutet umgekehrt, dass äussere Einflüsse und negative Emotionen dazu führen können, dass das Suchtgedächtnis (wieder) aktiviert wird und es somit zu einem

schweren Rückfall kommen kann. Auch hier zeigt sich die Idee, dass der «Süchtige» sozusagen dem Suchtgedächtnis ausgeliefert ist, also nicht mehr in einem rationalen Sinne handlungsfähig ist.

Aber nicht nur Kontrollverlust und Suchtgedächtnis erschweren beim süchtigen Menschen die beabsichtigte Veränderung. Die Crux mit der Veränderung wird schon daran deutlich, dass menschliche Entwicklung generell nicht steuerbar ist. Bei Maschinen besteht eine eindeutige Korrelation zwischen Input und Output. Der Mensch dagegen funktioniert nicht mechanisch, es können nicht automatisch eintretende Wirkungen beobachtet werden. Ursache und Wirkung stehen in keinem unmittelbaren «Wenn-dann»-Zusammenhang. Entsprechend haben wir auch als Beratungsperson mit keiner Intervention die 100%ige Sicherheit, dass die gewünschten Ergebnisse beim Gegenüber auch eintreten.

Wer jetzt meint, wir können gleich den Kopf in den Sand stecken, irrt allerdings. Hier wird nicht die Möglichkeit der Beeinflussung durch Interventionen grundsätzlich in Frage gestellt, sondern lediglich die Unmöglichkeit einer sicheren Steuerung betont. Allerdings ergeben sich daraus für die Beratungsarbeit verschiedene Rückschlüsse:

Zum einen müssen sich Beratungspersonen nicht dafür verantwortlich machen, Menschen zu verändern. Stattdessen können wir Verantwortung dafür tragen, Menschen anzuregen und sie dabei zu unterstützen, ihr Leben so zu gestalten, wie sie es wollen.

Des Weiteren muss die Situation, in der sich die betroffene Person befindet, im Gespräch dialogisch erfasst und gemeinsam ausgehandelt werden. Beratungspersonen sollten immer ihre eigenen «Denkschubladen»,

die natürlich auf Wissen und Berufserfahrung beruhen, kritisch reflektieren, entsprechend genügt es nicht, wenn die Beratungsperson im «Alleingang» zu irgendwelchen Einschätzungen und Schlussfolgerungen gelangt.

Und die dritte Konsequenz für Beratungspersonen besteht darin, sich in sogenannter situativer Intelligenz zu üben, um Gelegenheiten mit potenziellen Veränderungschancen zu erkennen. Damit ist gemeint, dass es im Leben unserer Klientinnen und Klienten immer wieder Momente gibt, in denen sie für Interventionen und Veränderungsprozesse empfänglicher sind. Diese Momente gilt es zu erkennen und zu nutzen.

Fazit: Entwicklungsprozesse werden dann wahrscheinlicher, wenn zwischen Beratungsperson und Klientin oder Klient eine weitgehende Übereinstimmung betreffend der Problemsituation besteht. Daraus resultierend sollte Einigkeit darüber bestehen, wie das Problem überwunden werden könnte, welche Interventionen zu ergreifen sind, und die Betroffenen selbst sollten aktiv bei diesem Prozess der Veränderung und Zielerreichung mitwirken.

Patrik Dörflinger
Betriebsleiter Suchtberatung

STATISTIK SUCHTBERATUNG

Die Tabelle zeigt die geleisteten Beratungen und Dienstleistungen. Die Anzahl der Klientinnen und Klienten und die Beratungszahlen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Von den 360 bearbeiteten Dossiers waren 64% Männer (davon 4% Angehörige), 36% Frauen (davon 26% Angehörige). 88% der Klientinnen und Klienten waren direkt von der Suchtthematik betroffen. Bei den

Männern war zum ersten Mal die Altersgruppe der 20- bis 29-Jährigen am stärksten vertreten, bei den Frauen dominierte die Altersgruppe der 40- bis 49-Jährigen. Die Hauptproblemsubstanz war bei 53% des Klientels der Alkohol, gefolgt von 17% Cannabis und 14% Kokain. Die Verhaltenssuchte wie Glücksspielsucht und Onlinesucht lagen bei 4%. Weitere Substanznen-

nungen bezogen sich auf Medikamente (Benzodiazepine, Opioide) 4%, Heroin 2%, Tabak 2%, Amphetamine, MDMA und andere Stimulanzien 1%. Bei ebenfalls 1% der Personen stand das Thema Sexuelle Gesundheit (HIV/AIDS etc.) im Vordergrund.

Aktionen	Anzahl 2022	Anzahl 2023
laufende Dossiers per 01.01.20xx	162	154
Neueintritte	174	206
Dossiers insgesamt	336	360
Austritte	183	161
laufende Dossiers per 31.12.20xx	153	199
Anzahl Gespräche	1492	1566
Kurzkontakte	46	87
nicht eingehaltene Termine	197	158

Dienstleistungen	Aktionen 2022	Aktionen 2023	Teilnehmende 2022	Teilnehmende 2023
Online-Beratung (Safe Zone)	464	285	79	47
Online-Beratung (VJPS)	111	33	13	11
Finanzverwaltung			9	7
Kurs FiaZ I	1	2	12	21
Kurs Cannabis			14	6
Sprechstunde im PZB	16	21	25	44

BETRIEBSBERICHT DER GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION

Veränderungen

Die Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention des VJPS befindet sich in einem stetigen Wandel. Die Massnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention werden laufend evaluiert, überarbeitet und bei Bedarf neu ausgerichtet. Neue oder auch bekannte Substanzen rücken (wieder) in den Mittelpunkt und die Zielgruppe und das Umfeld soll bedarfsgerecht informiert werden. Neue Zielgruppen werden erschlossen und neue Projekte werden geplant, konzipiert und umgesetzt. Die Handlungsfelder der Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention sind die Suchtprävention, Lebenskompetenzförderung, Glücksspielprävention, Gewaltprävention, Digitale Medien und Sexuelle Gesundheit. Der diesjährige Jahresbericht gibt einen Einblick in die Suchtprävention im Bereich Tabak und Nikotin:

Vapes – schädlich für Gesundheit und Umwelt

Das Thema E-Zigaretten, in der Einwegvariante auch Vapes genannt, wurde 2023 für viele Schulen, Eltern, Jugendarbeitende und Lehrbetriebe allgegenwärtig. E-Zigaretten werden noch immer als Hilfe zur Entwöhnung angepriesen, doch die Realität zeigt ein anderes Bild. Die Werbung und das Design der Produkte sind farbenfroh und mit verschiedensten Geschmacksrichtungen besonders auf Jugendliche ausgerichtet. Das Marketing bedient sich Social-Media-Kanälen wie Tiktok und wirbt mit InfluencerInnen als Vorbilder für Kinder und Jugendliche. Neben dem grossen Schaden für die Umwelt ist das Hauptproblem die fehlende gesetzliche Grundlage. Die E-Zigaretten können einem 8-Jährigen genauso verkauft werden wie einem 18-Jährigen. Nikotin ist für Kinder und Jugendliche gesundheitsschädlich und

hat ein hohes Suchtpotenzial. Neben dem ungeduldrigen Warten auf das neue Tabakproduktegesetz, in dem die E-Zigaretten verankert sein werden, haben wir unterschiedliche Präventionsmassnahmen ausgearbeitet. Viele Schulen haben wiederholt Probleme, so dass wir auf die Anfragen mit Klassenkursen und Elternveranstaltungen sowie neuem Unterrichtsmaterial für Lehrpersonen reagiert haben. In Zusammenarbeit mit anderen Kantonen wurde die Influenzerkampagne «VapeCheck» umgesetzt, um Kinder und Jugendliche zu informieren. Eine neue Elternbroschüre und ein Factsheet zum Thema «Vapes» wurde erstellt und zugänglich gemacht.

**NEU im Kanton Schaffhausen:
«zackstark» – rauchfrei durch die Lehre**

Für Lehrbetriebe und Lernende wurde Anfang 2023 das Projekt «zackstark – rauchfrei durch die Lehre» im Kanton Schaffhausen lanciert. Der Tabakkonsum ist das grösste Gesundheitsrisiko und die bedeutendste Ursache frühzeitiger Sterblichkeit. Lernende sind besonders gefährdet, denn der Wechsel von Schule zu Beruf ist mit vielen Herausforderungen verbunden. Der Lehrbetrieb hat eine wichtige Rolle, denn die Jugendlichen orientieren sich an der Haltung des Lehrbetriebs und an den neuen Mitarbeitenden. Das Suchtmonitoring zeigt, dass zwischen dem 15. und 18. Lebensjahr, also in der Zeit der Lehre, der Anteil der Rauchenden sprunghaft ansteigt und Menschen, die mit 18 Jahren nicht rauchen, mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht mehr beginnen. Hier setzt das Projekt «zackstark» an und hat als Hauptziel, den Einstieg in das Rauchen sowie das Konsumieren weiterer Nikotinprodukte wie Vapes, Snus etc. bei Jugendlichen zu verhindern. Das Projekt



«zackstark» richtet sich an alle Ausbildungsbetriebe. Die Lernenden unterzeichnen eine Vereinbarung, in der sie sich dazu verpflichten, während der Lehre rauch- und nikotinfrei zu bleiben. Die BerufsbilderInnen begleiten und motivieren die Lernenden. Bei Erfolg erhalten die Lernenden im Halbjahr einen Kinogutschein vom VJPS und am Ende des Lehrjahres vom Ausbildungsbetrieb eine Belohnung von mindestens 100 Franken oder 2 zusätzlichen Ferientagen. Das Projekt findet in den Betrieben im Kanton Schaffhausen sowie in Aargau, Zürich und Bern grossen Anklang, denn es unterstützt die Betriebe darin, über die Folgen des Nikotinkonsums aufzuklären. «zackstark» ist besonders attraktiv, weil es so unkompliziert ist. Für den Betrieb ist es ein minimaler Aufwand und für die Lernenden ein lebenslanger Gewinn.

→ <https://sh.zackstark.ch/>

Deborah Weiss
Betriebsleiterin
Gesundheitsförderung
und Prävention

STATISTIK GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION 2023

Die folgende Statistik gibt Ihnen einen Überblick über unsere erfolgreich durchgeführten Projekte und Veranstaltungen im Jahr 2023:

Thema	Bereiche	Aktionen / Projekte
Suchtprävention	Schulen	26 Module Klassenkurse Suchtprävention wurden durchgeführt 2 Ausleihen Materialkoffer
	Gemeinden/ Vereine/ Öffentlichkeit	1 Standaktion Aktionswoche: «Kinder aus suchtbelasteten Familien» 31 Versand Jugendschutzmaterial: 1200 Bündeli 27 Checklisten 209 Plakate 37 Testkäufe wurden durchgeführt 1 Mixkurs Ferienpass
	Betriebe	1 Das Projekt «Zackstark – rauchfrei durch die Lehre» wurde in Schaffhausen lanciert und wird vielfältig beworben. 7 grosse Projektvorstellungen sowie Telefonakquise
	Eltern	1 Neue Elternbroschüre «Alkohol, Cannabis, Nikotin» wurde erstellt und an Eltern via Schule versendet.
Glücksspielprävention	Gemeinden/ Vereine/ Öffentlichkeit	1 PR-Kampagne zu Safer-Gambling 1 Bus Kampagne Safer-Gambling 1 Versand Safer Gambling 1 Nationale Helpline wurde in Betrieb genommen 1 Ein Factsheet für die Bereiche NFTs und Kryptowährungen wurde erstellt.
Gewaltprävention/ Lebenskompetenzen	Schulen	52 Veranstaltungen für Primar- und Oberstufe und Sonderschule
Digitale Medien	Gemeinden/ Vereine/ Öffentlichkeit	4 Kurse Ferienpass SH
	Schule	70 Veranstaltungen für Primar- und Oberstufe und Sonderschule
	Migration	5 Veranstaltungen
	Eltern	8 Elternveranstaltungen (460 Eltern)
Sexuelle Gesundheit	Migration	2 1200 Kondome + 150 Informationsbroschüren 6 Klassenkurse
	Schule	8 Forumpuppentheater 18 Klassenkurse 12 Ausleihe Materialkoffer + 350 Broschüren 6 Elternveranstaltungen
	Gemeinden/ Vereine/ Öffentlichkeit	2 sexualpädagogische Workshops für zwei Mannschaften
Total Aktionen/Projekte		305

BETRIEBSBERICHT DER AUFSUCHENDEN SOZIALARBEIT ASA

Veränderungen vom TASCH zum O-Asa

Dieses Jahr stand für das Team des ehemaligen TASCH und neu O-Asa ganz im Zeichen des Wandels. Das Jahr begann mit einem Führungswechsel. Nach 20 Jahren als Leiterin des Tagesraums wechselte Iris Miserini die Stelle und Nathalie Sander übernahm die Betriebsleitung im Januar 2023.

Nebst Veränderung in der Führungsebene wurde auch der blaue Container komplett umgestaltet. Im Februar begann das Team mit der Räumung, eine Herkules-Aufgabe! Es gab Unmengen an Material und Möbeln zu entsorgen, eine sehr zeitintensive Grundreinigung, Malerarbeiten, räumliche Umgestaltungen und natürlich auch die Anschaffung neuen Inventars. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei Rainer Siebert vom Sozialen Wohnen, der uns tatkräftig bei der Logistik unterstützt hat. Aber auch dem Team, Nathalie, Simone, Silvia und Martin, gilt ein herzliches Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz über sechs Monate, den sie nebst ihrer täglichen Arbeit mitgetragen haben!

Seit Ende Juli verfügte unser Container über ein neues Büro im ehemaligen, damals schon länger unbenutzten Raucherraums, ein neu einge-

richtetes Klientenbüro, eine heimelige Küche. Nur der Konsumraum für intravenösen Konsum blieb weitestgehend erhalten, obwohl auch dieser höchst selten in Anspruch genommen wird, wie den Zahlen entnommen werden kann.

Es war eine sehr lebendige Zeit, die Mitarbeiter*innen hatten alle Hände voll zu tun. Regelmässig wurde der Bahnhof aufgesucht, der Tagesraum betrieben, Psychosoziale Begleitungen durchgeführt und das Büro an der Hochstrasse besetzt. Gegen Mitte des Jahres wurde immer klarer, wie wir unsere Arbeit entsprechend dem Bedarf reorganisieren konnten. Der Tagesraum als Konsumationsort wurde nicht benutzt, daher lohnte es sich auch nicht, doppelten (Wo-) Man-Power hier zu blockieren, die Öffnungszeit wurde auf zwei Mal wöchentlich reduziert. Auch das O-Asa, damals noch in der Gassenküche angesiedelt, wies eher geringe Besucherzahlen auf (durchschnittlich 7 Klient*innen pro Monat bei Öffnung an fünf Tagen pro Woche) und wurde damit auf eine Öffnung einmal pro Woche reduziert. Die Besuche am Bahnhof mussten bestimmten Zeiten folgen. Selten waren bekannte Gesichter um 10 Uhr morgens anzutreffen. Eine aufsuchende Arbeit machte vielmehr im Laufe des Nachmittags

Sinn. So konnte im zweiten Halbjahr unser Angebot deutlich optimiert und den Bedürfnissen unserer Klient*innen angepasst werden.

Anfang September gab Katja Meier die Stelle beim VJPS auf und wurde durch Elena De Grandis ersetzt.

Gegen Ende des Jahres, als sich die Reorganisation immer weiter gefestigt hatte, konnten wir uns endlich Gedanken über unsere laufenden und kommenden Projekte machen. Ein bereits begonnenes Projekt war unsere sehr erfolgreiche Kleidersammlung. Obwohl die zahlreichen Spenden natürlich Grund zur Freude waren, machten uns die beengten Platzverhältnisse zunehmend zu schaffen. Aktuell tüfteln wir noch an einer Verbesserung des Abgabe-Angebots.

Die aufsuchende Arbeit, welche sich bisher vornehmlich auf den Bahnhof konzentrierte, lief gut. Wir konnten unsere Bekanntheit bei den Menschen unter anderem durch Abgeben von kühlen Getränken im Sommer und Schoggi-Weihnachtsmännern, jeweils natürlich mit unserem Namen und Kontaktdaten versehen, deutlich steigern. Nathalie Sander vernetzte sich mit der Transsicura, der SBB, aber auch der Stadt und verschaffte uns so die Möglichkeit, vertiefte Einblicke in die Bedürfnisse aller Beteiligten der

Angebote	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Besuche O-Asa	21	32	24	21	33	35	25	33	34	24	26	22
Besuche Büro Gakü	10	7	8	10	9	6	4	7	4	6	8	9
Spritzentausch (aus)	350	300	200	300	310	518	600	350	500	750	350	620
Spritzentausch (ein)	400	300	250	400	400	3550	500	350	500	761	350	600
Spritzenautomat*	0	0	0	0	5	14	20	19	18	119	20	0

* Der Automat war über mehrere Monate ausser Betrieb

Geschehnisse am Bahnhof zu erhalten.

Natürlich haben wir uns auch Gedanken zur Umsetzung der von uns angebotenen psychosozialen Begleitung gemacht. Gemeinsam haben wir ausgearbeitet, nach welchen Grundsätzen eine solche Begleitung umgesetzt werden kann, was sind mögliche Ziele und für wen eignet sich diese Begleitung? Hinter der Bearbeitung dieser vermeintlich simplen Fragen steckt ganz schön viel theoretische Kopfarbeit. Wer mehr über unser neues Konzept der aufsuchenden Arbeit wissen möchte, ist herzlich eingeladen, sich dieses durchzulesen.

Unser neues Konzept legte auch die Grundlage für unsere erstmalige Zerti-

fizierung, für die wir in kürzester Zeit alles Notwendige auf die Beine gestellt haben, wie zum Beispiel die Überarbeitung von x Formularen, Aufklärungsarbeiten, Überprüfung von Sicherheits- und Hygienestandards und einiges mehr.

Auch die persönliche Weiterbildung für uns als Mitarbeiter*innen sollte nicht fehlen. Wir haben uns fleissig mit anderen aufsuchenden Institutionen vernetzt und durften von ihrer Erfahrung profitieren. So haben wir den «Schwarzen Peter» in Basel und die Fachstelle für aufsuchende Sozialarbeit in St. Gallen besucht und uns mit «Contact» in Bern ausgetauscht. Highlight war definitiv unser Ausflug nach Mannheim, wo uns der dort an-

sässige «Drogenverein» empfangen hat und wertvolle Einblicke in seine Arbeit vermittelt hat.

Damit dürfen wir auf ein erfolgreiches 2023 zurückblicken!

Und worauf freuen wir uns im nächsten Jahr? Vielleicht mag sich die eine oder andere noch erinnern, als im Jahr 1994 das damalige «TASCH» zum ersten Mal seine Türen öffnete. Das 30-jährige Bestehen wird gebührend gefeiert! Eure Chance, das neue O-Asa, ehemals TASCH, an der Fulachstrasse persönlich zu besichtigen und gemeinsam mit uns anzustossen.

Elena De Grandis
Mitarbeiterin der Aufsuchenden
Sozialarbeit

BETRIEBSBERICHT GASSENKÜCHE

Dieses Jahr ist ein Kuchen-Rezept meine «Zutat» zum Jahresbericht.

Veränderung: von schrumpeligen Äpfeln zum leckeren Dessert, von Zuckerbombe zum wohligen Genuss, vom Teiganrühren zum luftigen Kuchen, von Resten zu wertvollen Gerichten und die Hefe/Backpulver sind wir Menschen, die es immer wieder schaffen, Veränderungen beizufügen oder sie anzunehmen, wenn sie auf uns zukommen und das Beste daraus zu machen versuchen.

Ein Kuchen wird gerne mit Tee, Kaffee oder anderen Getränken zum Nachtisch, Zvieri oder zwischendurch genossen. Sein Ruf, obwohl nach wie vor sehr beliebt, ist ja bekanntlich nicht der beste ... weil zu viel Kohlenhydrate, mehrfach ungesättigte Fettsäuren, tote Kalorien und meist noch nicht mal vegan!

Was hält uns denn am Kuchen? Dem «Nachtisch»?

Dass uns der Zucker lockt, ist klar, aber da ist doch noch mehr dahinter. Es ist bestimmt nicht so, dass wir den Nachtisch, Dessert oder die Süßspeise zwingend brauchen. Aus ernährungstechnischer Sicht bestimmt nicht. Ich persönlich denke, der süsse Tupfer zum Schluss, zwischendurch in einem hübschen Kaffee, bei Freunden zu Hause, heimlich zur Lieblingsserie auf dem Sofa, hat mit Belohnung und Geborgenheit zu tun. Vielleicht mit Sonntags-Gefühlen und Düften aus der Kindheit. Ein Hauch von Festtagen und Geburtstagen, vielleicht die Krönung nach geleisteter Arbeit. Es erinnert mich an eine Zeit, die wir in der Küche mit Menschen verbrachten, die wir lieben, schätzen oder vermissen. Zusammen geniessen ist hier bestimmt

auch eine Verbindung für den sozialen Teig. Nicht nur den Bauch füllen, damit der Körper wieder funktioniert, sondern das Miteinander, Nebeneinander oder Füreinander.

Auch in der Gassenküche wird der Nachtisch sehr geschätzt. Kuchen kommt immer gut an. Nicht die Menge und Grösse, aber die Frage: «Isch dä sälber gmacht?», ist viel wichtiger. Das Geniessen und Wissen, vom wem die Leckerei ist, ist sehr viel mehr wert als der Zuckerschub. Das zeigt mir, dass das Dessert nicht «bö» oder überflüssig ist, sondern es soll ein i-Tüpfli sein, das wir ohne schlechtes Gewissen geniessen dürfen.

Oft wird der Nachtisch von den freiwilligen Helfern gezaubert, mit Rezepten von der Gassenküche oder mit mitgebrachten und privaten Perlen.

Die Wertschätzung, die die Helfer direkt danach erhalten, ist ehrlich, direkt und wohltuend. Dies zu beobachten, wie sich glänzende Augen schliessen, wenn sie den Löffel zu sich nehmen, Fingerspitzen abgeleckt werden und die Gäste extra nochmals an den Tresen kommen, um sich für die Köstlichkeit zu bedanken. Das ist dann unser Dessert.

Ich möchte Euch ein Rezept vorstellen, das so einfach in der Handhabung ist, dass es jedem gelingt. Mit einem Kommentar von mir gespickt, damit alle eine Idee davon haben, wie wir in der Gassenküche auch beim Kuchenbacken versuchen: zu sparen, saisonale Lebensmittel oder Resten aufzubrauchen, Kreativität einfließen zu lassen und im besten Fall noch

food-waste verhindern zu können. Viel Freude am Ausprobieren und Geniessen!

Judith Pallotta
Betriebsleiterin Gassenküche

Apfelkuchen

T = Kaffeetasse mit ca. 1,5 dl Inhalt
TL = Teelöffel

Zutaten:

3 T Weissmehl
½ T Kristallzucker
1 T Sonnenblumenöl
1 T Milch
1 TL Backpulver
1 TL Vanillezucker
1 Stk. Ei, ganz
4 Stk. Äpfel

Alle Zutaten werden in der gleichen Tasse abgemessen, immer gestrichen voll. Mit Schwingbesen verrühren. Wenn zu zäh, etwas Milch dazu. Die Springform ausbuttern und mehlen oder mit Backpapier auslegen. Die Teigmasse in die Springform giessen und verteilen. Die Äpfel schälen, halbieren, entkernen und nur leicht in die gerundete Seite einschneiden, nicht durchschneiden. Auf den Teig legen, leicht reindrücken. Kuchen in den Ofen, 180 Grad Um-/Heissluft einstellen. Nach ca. 40 Minuten Nadelprobe. Evtl. 5–8 Min im ausgeschalteten Ofen nachziehen lassen. Puderzucker darüber streuen. Ta ta!

Veränderungen à la Judith:

Nehmt statt Weissmehl ein bereits angebrochenes im Schrank und/oder mischt es mit Weissmehl. Statt Kristallzucker Rohrzucker verwenden oder die Zuckersäckli, die schon ewig im Schrank liegen und nie aufgebraucht werden. Statt Sonnenblumenöl Butter oder Margarine, ca. 125 g, schmelzen, macht den Kuchen super zart. Nehmt anstatt Milch Hafer, Soja oder Mandelmilch, die sind alle etwas süsser, aber passen gut. Oder den angebrochenen Halbrahm, der sollte doch auch weg, ergänzen mit Wasser, solange die Menge stimmt, passt das prima. Evtl. Zimt zum Apfelkuchen





oder das kleine Stück Ingwer reinraffeln, das schon längst im Kühlschrank rumliegt? Rein kommt, was schmeckt und Euch inspiriert! Keine Äpfel, dafür noch 10 Zwetschgen im Tiefkühler und ein paar Beeren und eine fast schwarze Banane? Macht einen bunten Mix statt Äpfel. Sieht hübsch aus, aufgeräumt ist auch und eine Geschmacksexplosion ist garantiert! Da wir sehr wenig Zucker verwendet haben, liegt auch noch eine

Glasur für die Äpfel drin. Ist nicht im Kühlschrank noch irgendwo ein angebrochenes Konfi- oder Gellée-Glas? 4 Esslöffel davon in eine Pfanne, ein Esslöffel Wasser dazu, erwärmen und dann die Äpfel damit bepinseln, bis sie glänzen.

Versucht Euch an Resten, angebrochenen Zutaten im Schrank, nehmt die schrumpeligen Äpfel, denn für den Kuchen spielt das keine Rolle und die Süsse in der Reife der Äpfel ist

willkommen. Die Apfelschalen, sofern gewaschen, könnt ihr den Vögeln im Garten spenden, Amseln holen diese gerne bei uns.

Wenn's schief geht? Einfach wieder probieren! Wenn's lecker ist: aufschreiben und wiederholen. Und dann: mit Freunden, Familie, dem einsamen Nachbarn, den Arbeitskollegen oder mit ins Training nehmen, Augen schliessen und hmmm machen.



STATISTIK GASSENKÜCHE

Im Jahr 2023 hatten wir insgesamt 11342 Gäste. Dies entspricht durchschnittlich gut 31 Essen pro Tag.

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Besucher/innen	11 660	10 956	10 230	9 560	8 922	7 956	10 367	9 087	11 342

BILANZ PER 31.12.2023

Aktiven	31.12.2023	31.12.2022
Kasse	1'434.10	1'699.25
Travel Cash SKB (Fachstelle)	1'640.12	724.86
Postcheck	77'001.31	67'747.67
Schaffhauser Kantonalbank	370'002.10	336'190.20
Schaffhauser Kantonalbank (TASCH-Rückstellungen)	84'521.63	96'708.85
Ersparniskasse Schaffhausen	—.—	40'951.70
Flüssige Mittel	534'599.26	544'022.53
Debitoren	193'926.20	171'025.54
Transitorische Aktiven	75'372.45	66'979.50
Forderungen	269'298.65	238'005.04
Umlaufvermögen	803'897.91	782'027.57
Liegenschaft**	1'363'164.15	1'363'164.15
Wertberichtigung Liegenschaft Webergasse 2/4	-1'354'551.95	-1'354'551.95
Anlagevermögen	8'612.20	8'612.20
Total Aktiven	812'510.11	790'639.77
** Amtlicher Versicherungswert	1'393'000.00	

Passiven	31.12.2023	31.12.2022
Kreditoren	20'022.53	25'588.87
Transitorische Passiven	1'825.00	5'900.00
Kurzfristiges Fremdkapital	21'847.53	31'488.87
Rückstellungen Homepage	6'415.00	1'415.00
Rückstellungen Unterhalt Liegenschaft	180'000.00	165'000.00
Rückstellungen Fachstelle (Infrastruktur)	38'742.10	36'742.10
Rückstellungen Fachstelle (Projekte)	18'800.00	18'800.00
Rückstellungen Praktikumsfonds	7'690.40	11'112.00
Rückstellungen (Mietzins Fachstelle)	12'000.00	18'000.00
Rückstellungen Gassenküche (Löhne Aushilfen)	25'000.00	20'000.00
Rückstellungen Gassenküche (Infrastruktur)	47'751.35	43'751.35
Rückstellungen TASCH	94'522.88	83'531.93
Rückstellungen TASCH (Jubiläum)	7'000.00	
Vermögensübertrag Aids-Hilfe	7'304.65	15'954.65
Langfristiges Fremdkapital	445'226.38	414'307.03
Fremdkapital	467'073.91	445'795.90
Vereinsvermögen am 1. Januar 2023	344'843.87	342'782.14
Ertragsüberschuss 2023	592.33	2'061.73
Vereinsvermögen am 31. Dezember 2023	345'436.20	344'843.87
Total Passiven	812'510.11	790'639.77

BETRIEBSRECHNUNG VOM 1.1. BIS 31. 12. 2023

FACHSTELLE GESUNDHEITSFÖRDERUNG PRÄVENTION UND SUCHTBERATUNG	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022	Budget 2024
Beitrag Kanton	863'370.00	863'370.00	808'000.00	863'370.00
Evang.-reform. Kirche Kanton Schaffh.	53'000.00	53'000.00	53'000.00	53'000.00
Einnahmen von Klienten, Honorare	26'016.62	22'000.00	25'087.41	22'160.00
Rückerstattung Projektgelder	153'657.70	90'000.00	132'569.99	90'000.00
Beiträge und Spenden	3'677.65	1'000.00	15'346.49	1'000.00
Entnahme aus Vermögensübertrag Aids-Hilfe	8'650.00	8'600.00	8'910.00	8'600.00
Entnahme aus Rückstellungen (Praktikumsfonds)	3'421.60	8'000.00	4'888.00	7'000.00
Entnahme aus Rückstellungen (Infrastruktur)	—.—	—.—	17'500.00	—.—
Entnahme aus Rückstellungen (Projekte)	—.—	—.—	4'000.00	—.—
Total Ertrag	1'111'793.57	1'045'970.00	1'069'301.89	1'045'130.00
Personalaufwand	-749'106.70	-755'500.00	-692'844.55	-760'600.00
Allgemeiner Betriebsaufwand	-105'726.68	-114'200.00	-123'944.45	-113'900.00
Unterhalt, Anschaffungen	-3'744.50	-4'300.00	-23'048.71	-3'500.00
Projekte Prävention	-153'657.70	-90'000.00	-132'569.99	-90'000.00
Projekte KAP + Tabakprävention	-30'535.98	-36'400.00	-21'130.05	-36'400.00
Aufwendungen GL + Buchhaltung	-90'663.85	-91'600.00	-82'813.45	-87'380.00
Einlage in Rückstellung (Infrastruktur)	-2'000.00	-2'000.00	-5'000.00	-2'000.00
Total Aufwand	-1'135'435.41	-1'094'000.00	-1'081'351.20	-1'093'780.00
Betriebsergebnis	-23'641.84	-48'030.00	-12'049.31	-48'650.00
TASCH / O-ASA	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022	Budget 2024
Beitrag Kanton	41'394.25	41'500.00	50'818.20	42'137.00
Beitrag Stadt	293'240.00	293'240.00	293'240.00	298'500.00
Erlös Spritzenautomat	233.00	200.00	470.15	200.00
Rückerstattung Gesundheitsamt	3'194.65	4'000.00	1'825.80	4'000.00
Spenden	100.00	—.—	100.00	—.—
Entnahme aus Rückstellungen	—.—	—.—	17'500.00	—.—
Total Ertrag	338'161.90	338'940.00	363'954.15	344'837.00
Personalaufwand	-258'801.27	-276'750.00	-293'009.50	-286'800.00
Verpflegu gskosten	-1'875.23	-3'000.00	-2'760.50	-2'000.00
Allgemeiner Betriebsaufwand	-30'119.61	-29'325.00	-31'010.71	-31'200.00
Hygienematerial	-3'194.65	-4'000.00	-1'825.80	-4'000.00
Unterhalt, Reparaturen, Anschaffungen	-7'180.19	-4'000.00	-21'596.30	-3'000.00
Aufwendungen GL + Buchhaltung	-19'000.00	-19'000.00	-19'000.00	-19'000.00
Einlage Rückstellungen	-10'990.95	-2'865.00	—.—	—.—
Einlage Rückstellungen (Jubiläum)	-7000.00	—.—	—.—	—.—
Total Aufwand	-338'161.90	-338'940.00	-369'202.81	-346'000.00
Betriebsergebnis	0	0	-5'248.66	-1'163.00

BETRIEBSRECHNUNG VOM 1.1. BIS 31. 12. 2023

Gassenküche	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022	Budget 2024
Beitrag Stadt	45'000.00	45'000.00	45'000.00	47'800.00
Beitrag Hilfsgesellschaft	55'575.80	60'000.00	54'522.00	60'000.00
Spenden	73'018.58	45'000.00	73'233.99	45'000.00
Erlös aus Aktionen (Hilfsgesellschaft)	—.—	—.—	15'500.00	—.—
Einnahmen Mahlzeiten	59'736.40	45'000.00	45'783.55	50'000.00
Einnahme aus Rückstellungen (Infrastruktur)	—.—	—.—	5'000.00	—.—
Einnahme aus Rückstellungen (Löhne Aushilfen)	—.—	5'000.00	—.—	5'000.00
Total Ertrag	233'330.78	200'000.00	239'039.54	207'800.00
Personalaufwand	-135'142.90	-142'520.00	-137'803.85	-149'290.00
Einlage in Rückstellungen (Löhne Aushilfe)	-5'000.00	—.—	—.—	—.—
Materialaufwand	-35'288.70	-30'000.00	-29'144.15	-34'000.00
Allgemeiner Betriebsaufwand	-44'588.34	-39'325.00	-59'655.50	-39'550.00
Aufwendungen GL + Buchhaltung	-11'000.00	-11'000.00	-11'000.00	-11'000.00
Einlage in Rückstellungen (Infrastruktur)	-4'000.00	-4'000.00	-4'000.00	—.—
Total Aufwand	-235'019.94	-226'845.00	-241'603.50	-233'840.00
Betriebsergebnis	-1'689.16	-26'845.00	-2'563.96	-26'040.00

Gesamtbetriebsrechnung VJPS	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022	Budget 2024
Betriebsergebnis Gassenküche	-1'689.16	-26'845.00	-2'563.96	-26'040.00
Betriebsergebnis Fachstelle Gesundheitsförderung, Prävention, Suchtberatung	-23'641.84	-48'030.00	-12'049.31	-48'650.00
Betriebsergebnis TASCH	—.—	—.—	-5'248.66	-1'163.00
Betriebsgewinn/-verlust	-25'331.00	-74'875.00	-19'861.93	-75'853.00
Immobilien-Ertrag	12'459.60	10'100.00	19'706.35	12'400.00
Beiträge und Spenden	18'160.45	12'000.00	15'050.00	12'000.00
Zinsen	303.28	-400	-32.69	-400.00
Diverse Ausgaben	—.—	—.—	-800.00	—.—
Einlage in Rückstellungen (Mietzins Fachstelle)	—.—	—.—	-12'000.00	—.—
Einlage in Rückstellungen (Website)	-5'000.00	—.—	—.—	—.—
Gesamtergebnis	592.33	-53'175.00	2'061.73	-51'853.00

Liegenschaft Webergasse 2/4	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022	Budget 2024
Mietzinseinnahmen	36'000.00	36'000.00	30'000.00	30'000.00
Entnahme aus Rückstellungen (Mietzins Fachstelle)	6'000.00	6'000.00	12'000.00	12'000.00
Entnahme aus Rückstellungen	—.—	—.—	—.—	—.—
Entnahme aus Rückstellungen (Resthypothek)	—.—	—.—	40'000.00	—.—
Total Ertrag	42'000.00	42'000.00	82'000.00	42'000.00
Hypothekarzinsen	—.—	—.—	-630.25	—.—
Baurechtszinsen	-2'203.90	-2'000.00	-1'817.70	-2'000.00
Sachversicherungen	-1'069.50	-1'100.00	-1'162.85	-1'100.00
Unterhalt Liegenschaft	-11'267.00	-5'200.00	-3'682.85	-11'500.00
Abschreibung Liegenschaft	—.—	-8'600.00	-40'000.00	—.—
Einlage in Rückstellungen	-15'000.00	-15'000.00	-15'000.00	-15'000.00
Total Aufwand	-29'540.40	-31'900.00	-62'293.65	-29'600.00
Betriebsergebnis	12'459.60	10'100.00	19'706.35	12'400.00

MANNHART & FEHR TREUHAND AG
Winkelriedstrasse 82 • CH 8203 Schaffhausen
Telefon: +41 52 632 20 20 • E-Mail: info@mf-treuhand.ch • www.mf-treuhand.ch
 Mitglied von EXPERTSuisse
Mitglied TREUHAND | SUISSE



Bericht des Wirtschaftsprüfers
an die Mitgliederversammlung des
Vereins für Jugendfragen, Prävention und Suchthilfe, Schaffhausen

Schaffhausen, 15. März 2024

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des **Vereins für Jugendfragen, Prävention und Suchthilfe** für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr durchgeführt.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserem Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Mannhart & Fehr Treuhand AG

Patrik Schweizer
Buchhalter mit eidg. FA
Revisionsexperte
Mandatsleiter

Daniel Fehr
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Revisionsexperte

Beilagen:
• Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung)

GÖNNER UND GÖNNERINNEN

Wir danken folgenden Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für ihre Zuwendung:

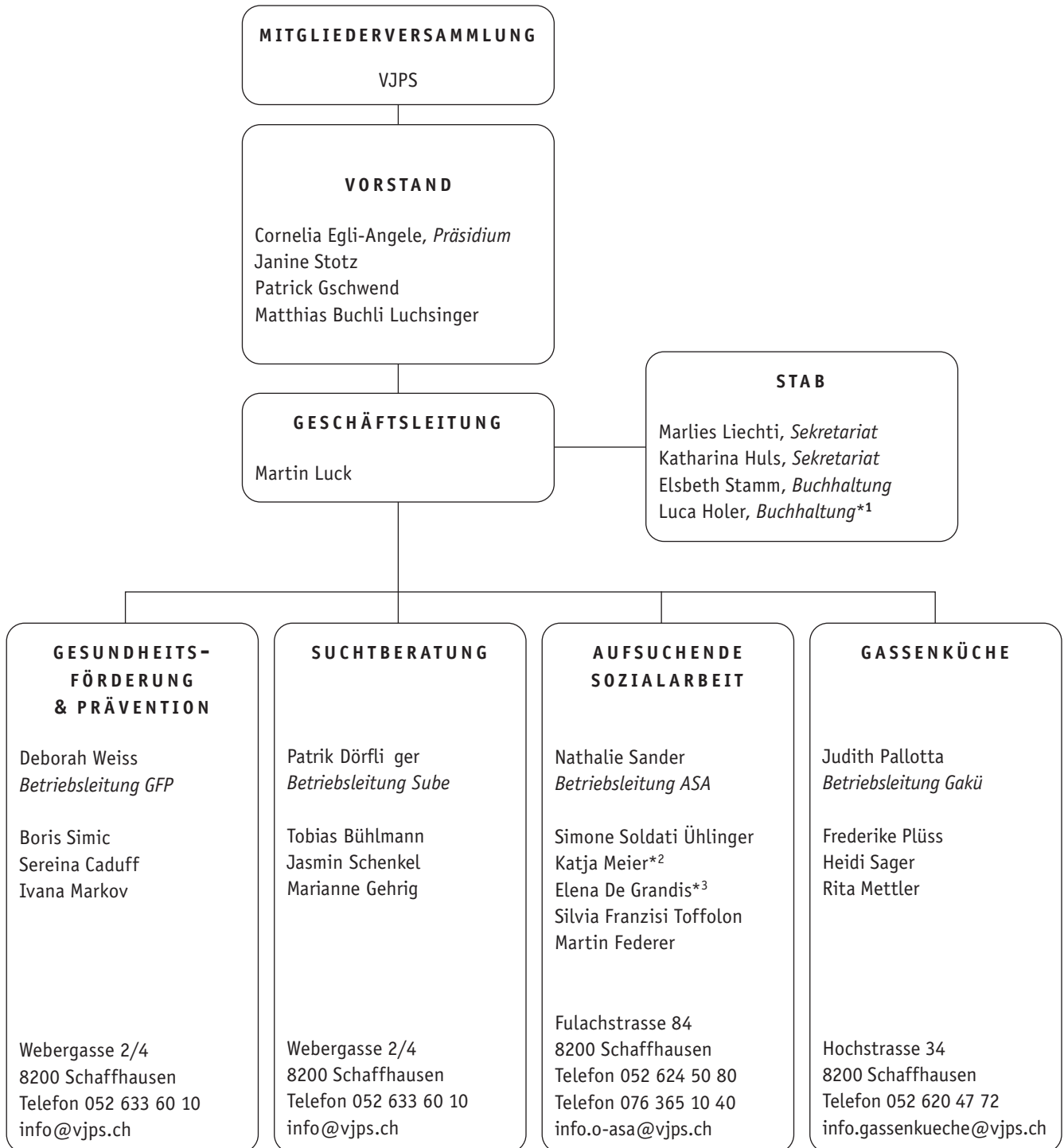
- Annen Astrid, Rheinau
- APU AG, Schaffhausen
- Bachmann AG Beringen, Beringen
- Bachmann Paulus, Schaffhausen
- Bächtold Werner, Schaffhausen
- Bancroft David + Ruth, Schaffhausen
- Bartholdi Silvia + Schucan Luzi, Schaffhausen
- Baumann Alexandra, Schaffhausen
- Baumann Rico + Melanie, Ellikon
- Böhm Dieter, Schaffhausen
- Bohren Peter, Gächlingen
- Bovey Irene, Thayngen
- Brockiverein Stein am Rhein
- Brühlmann Walter, Adliswil
- Buholzer Andrea Ursula, Schaffhausen
- Bühler Hans-Paul + Margrit, Schaffhausen
- Cilag AG, Schaffhausen
- Coop Genossenschaft, Basel
- de Leeuw-Bovey Ursula, Stein am Rhein
- Dubach Reto + Sabine, Schaffhausen
- Dubs Irene, Beringen
- Edlin Christa, Schaffhausen
- Elektrizitätswerk Kanton Schaffhausen
- Evang.-ref. Kirche des Kantons Schaffhausen
- Evang.-ref. Kirche der Stadt Schaffhausen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Basadingen-Schlattingen-Willisdorf
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Buchberg-Rüdlingen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Feuerthalen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Gächlingen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Hemmental
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Herblingen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Laufen am Rheinfall
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Löhningen-Guntmadingen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Lohn-Stetten-Büttenhardt
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Schleithelm
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Trasadingen
- Fehr Alfred + Vittoria, Flurlingen
- Fehrenbacher Bollinger Gabriele, Schaffhausen
- Fischer Erich + Brigitte, Neuhausen
- Fischer Walter + Heidi, Schaffhausen
- Forum Schaffhauser Autoren, Stein am Rhein
- Frau + Sport, Schaffhausen
- Frauengemeinschaft St. Konrad, Schaffhausen
- Gallmann Peter + Schilling Vroni, Schaffhausen
- Gemeinde Beringen
- Gemeinde Beringen
- Gemeinde Löhningen
- Gemeinnütziger Frauenverein, Sektion Schaffhausen
- Gemeinnütziger Frauenverein Schleithelm
- Glaus Urs + Livia, Neuhausen
- Glüh + Bar GmbH, Schaffhausen
- Hans Jakob Peyer'sches Legat, Mattstetten
- Hardmeier-Stehrenberger Manuela, Siblingen
- Heller Veronika, Schaffhausen
- Horrach Javier, Feuerthalen
- Huber Martin, Schaffhausen
- Hübscher Holzbau AG (Schöpf Daniel, Hochdorf)
- Hug Marianne, Schaffhausen
- Hilfsgesellschaft Schaffhausen
- JPN Immobilien AG, Ramsen
- Kath. Pfarramt Diessenhofen
- Kath. Pfarramt Ramsen
- Klingenberg Judith, Schaffhausen
- Kuchler Grossmann Rose, Schaffhausen
- Kuratli-Kirchhofer Paulina, Schaffhausen
- Kurz Carmen, Schaffhausen
- Landfrauenverein Lohn
- Landfrauenverein Trasadingen
- Latscha Gabriela, Oberuzwil
- Lions Club Insel Werd, Schaffhausen
- Meili Urs + Marianne, Schaffhausen
- Metzger Renata, Schaffhausen
- Migros Ostschweiz Genossenschaft, Gossau
- Morath Christoph, Schaffhausen
- Müller Bruno, Schaffhausen
- NextPharma Logistics GmbH, Schaffhausen
- Pastoralraum am See und Rhy, Eschenz
- Pellaton-Zimmerli Silvia, Wilchingen
- Rheinfall-Loge Nr. 9, Odd Fellows, Schaffhausen
- Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Schaffhausen
- Rötterer Hedwig, Neunkirch
- Roost Christoph, Schaffhausen
- Rüedi Wenzel Ursula, Neuhausen
- Ruff Jörg, Schaffhausen
- Saenz Arana Bernhard, Neuhausen
- Schmid Beat Werner, Schaffhausen
- Schmidlin Markus + Dorothe, Schaffhausen
- Schöpf Daniel, Hochdorf
- Schweizer Patrik, Rheinau
- Siegrist Elsbeth, Langwiesen
- Stäheli Hans, Schlattingen TG

>>

- Stamm Roger + Brigitte, Neuhausen
- Stars in Town, AG, Schaffhausen
- Stoll Sandro, Flurlingen
- Storrer Christoph, Schaffhausen
- Thomasin Claudio, Dörflingen
- Thurnheer Urs Thomas, Schaffhausen
- Trapeze Switzerland GmbH, Neuhausen
(Huber Melanie, Bronschhofen)
- Upsense Clothing, Schaffhausen
- Verein Schaffhauser Sommertheater, Schaffhausen
- Vogel Martha, Lohn
- Vogelsanger Margaretha, Beggingen
- Vollenweider-Neck Naemi, Schleithelm
- Weber-Jornot Heinz + Rosalie, Schaffhausen
- Wermelinger Jörg Martin, Schaffhausen
- Wernert Clemens, Rielasingen
- Willimann Urs + Dorothee, Schaffhausen
- Wipf Hans Ulrich + Kathrin, Schaffhausen
- Wüthrich Meta, Stetten

(Namensnennung ab Fr. 100.00)

VEREIN FÜR JUGENDFRAGEN, PRÄVENTION UND SUCHTHILFE



*1 ab 20.11.2023

*2 ab 01.05.2023, bis 31.08.2023

*3 ab 01.09.2023



VEREIN FÜR JUGENDFRAGEN
PRÄVENTION UND SUCHTHILFE

**Unsere Klientinnen und Klienten brauchen
auch Ihre Unterstützung!**

Deshalb freuen wir uns, wenn wir Sie oder jemanden
aus Ihrem Bekanntenkreis als neues Vereinsmitglied
begrüssen dürfen.

Einsenden an:
Verein für Jugendfragen
Prävention und Suchthilfe
Webergasse 2/4
8200 Schaffhausen
info@vjps.ch
www.vjps.ch



Ich möchte die Bestrebungen des Vereins unterstützen und erkläre hiermit meinen Beitritt als

- | | |
|---|------------------|
| <input type="checkbox"/> Mitglied; nichterwerbstätig, Schüler | Beitrag Fr. 10.– |
| <input type="checkbox"/> Mitglied; erwerbstätig | Beitrag Fr. 20.– |
| <input type="checkbox"/> Kollektivmitglied | Beitrag Fr. 50.– |

(Name: _____)

Name: _____ Telefon: _____

Adresse: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

FACHSTELLE
FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG
PRÄVENTION UND SUCHTBERATUNG

GASSENKÜCHE

TASCH TAGESRAUM

VJPS
VEREIN FÜR JUGENDFRAGEN
PRÄVENTION UND SUCHTHILFE
WEBERGASSE 2/4
8200 SCHAFFHAUSEN
PC 82-2282-3
INFO@VJPS.CH
WWW.VJPS.CH